

CORONA-KRISE

1021

AKTUELL INFIZIERTE

13 171

GESAMTE INFEKTIONEN

206

TOTE

65,69 %

VOLLSTÄNDIG GEIMPFT

29,75 %

DRITTIMPFUNGEN

306,8

SIEBEN-TAGE-INZIDENZ

QUELLE: LANDRATSAMT EBERSBERG/RKI

MITMACHEN

Wir suchen die Babys des Jahres

Sind Sie in diesem Jahr Eltern geworden? Hat Ihr Kind heuer ein süßes Geschwisterchen bekommen? Das möchten wir sehen: Die Ebersberger Zeitung und merkur.de suchen die Babys des Jahres 2021. Im Rahmen einer Sonderseite stellen wir zum Jahreswechsel die jüngsten Erdenbürger aus dem Landkreis Ebersberg vor und heißen sie herzlich willkommen. So einfach können Sie mitmachen: Schicken Sie uns einfach ein Portraitfoto von Ihrem Kind, das 2021 geboren worden ist. Veröffentlicht werden neben dem Foto das Geburtsdatum, der Vorname und der Wohnort. Sicherlich eine schöne Erinnerung für alle. Senden Sie uns das Foto mit den jeweiligen Angaben am besten per E-Mail, Betreff Baby des Jahres, an redaktion@ebersberger-zeitung.de. Einsendeschluss ist der 21. Dezember. ez

Landkreis Haushalt ist durch

Mit 32 zu 24 Stimmen hat der Haushalt des Landkreises Ebersberg im Kreistag am Montagmorgen eine Mehrheit. Zuvor war das Zahlenwerk sehr zum Ärger von Landrat Robert Niedergesäß im Kreisausschuss noch knapp abgelehnt worden (Bericht folgt).

ZITAT DES TAGES

„Nach unseren Recherchen hat sich ein großer Teil der Bewohner bereits impfen lassen, sodass diese über einen entsprechenden Schutz verfügen.“

Annette Dame, Chefin des Ebersberger Gesundheitsamts, zum Impfstatus der Bewohner in der Vaterstettener Carecon-Seniorenresidenz, die von einem massiven Corona-Ausbruch betroffen ist.

Punsch für gestrandete Brummi-Fahrer

Lkw-Fahrer könnten es wirklich einfacher haben: tagelang unterwegs, duschen auf Rasthöfen, schlafen in der Kabine, weit weg von der Familie. Vor allem in der Weihnachtszeit macht das nachdenklich: Denn besonders am Wochenende schlägt die Einsamkeit zu, wenn Fahrer statt bei ihren Familien, 45 Stunden Wochenendruhezeit an irgendeinem Autohof „absitzen“ müssen. Der Fahrermangel kommt nicht von ungefähr. Jetzt in der Adventszeit zeigen sich die Nachteile des Jobs besonders drastisch. Das Münchner Telemarketing-Startup Fernride hat auf dem Rasthof Vaterstetten West mit einer mobilen Küche die gestrandeten Trucker versorgt. Bei kalten Temperaturen wurden heißer Punsch und kleine Adventsgeschenke verteilt. Zusammen mit den Betroffenen will Fernride auf die Probleme der Fahrer aufmerksam machen. FOTO: KRAEMER



„Es war eine Verzweiflungstat!“

Gerichtssposse: Maskenverweigerin muss Geldbuße zahlen – wegen illegaler Müllentsorgung

VON JOSEF AMETSCHLIER

Anzing – Als die Gemeindefunktionärin G. eines Frühlingmorgens am Anzinger Rathaus eintraf, fand sie zu ihrer Verwunderung vor der Haupteingangstür zwei Gelbe Säcke voller Verpackungsmüll vor, angeklebt ein laminiertes Begleitschreiben. Am Montag, acht Monate nach dem Vorfall im April, musste sich das Ebersberger Amtsgericht mit dem Fall befassen. Die Gemeinde hatte der Hinterlasserin ein Bußgeld

verpasst: 35 Euro wegen illegaler Müllentsorgung. Dagegen erhob die 50-jährige Anzingerin Einspruch. Zu Richter Dieter Kaltbeitzler sagte die Frau: „Es war eine Verzweiflungstat!“ Sie habe den Abholtermin verpasst und die Gelben Säcke auf dem Anzinger Wertstoffhof entsorgen wollen. Dort aber galt coronabedingt Maskenpflicht. „Das geht nicht, ich kriege keine Luft!“, habe sie dem Wertstoffhofmitarbeiter zugerufen, als der „sehr, sehr rüde“ auf die Einhaltung der

Regel bestanden habe, auch draußen und auf Abstand. Hausrecht der Gemeinde. Sie sei „wie vom Donner gerührt“ mit ihren Säcken wieder heimgefahren. Aus dieser emotionalen Lage sei der Plan entstanden, die Säcke mit dem Bekenntnisschreiben vor dem Rathausportal abzulegen, mit den Worten: „Ich bitte um fachgerechte Entsorgung.“

Richter Dieter Kaltbeitzler machte aus seiner Verwunderung keinen Hehl. „Eigentlich können wir es kurz ma-

chen“, sagte er. „Das, was Sie getan haben, darf man nicht tun.“ Ganz egal, was auf dem Wertstoffhof vorgefallen sei. „Ich kann ihnen nur raten, den Einspruch zurückzunehmen.“ Die Gemeinde sei mit dem verhängten Bußgeld ohnehin moderat vorgegangen.

Darüber, dass die Frau im Gerichtsgebäude gegen die geltende FFP2-Maskenpflicht verstieß und sich auch die medizinische Maske beim Sprechen jedes Mal vom Gesicht zog, sah das Gericht dagegen still hinweg. Auch an ih-

rem Auto, Slogans gegen die Corona-Maßnahmen an den Scheiben, fand die Frau keinen Strafzettel vor, obwohl sie vor dem Amtsgericht halb auf dem Bordstein parkte.

Es war ja auch keine lange Verhandlung. Nach nicht einmal 15 Minuten hatte sich die Verteidigerin der Frau ihr Anwaltshonorar mit dem Rat verdient, wiederum dem Rat des Richters zu folgen und den Einspruch gegen das Bußgeld zurückzuziehen. „Machen wir dem ein Ende“, lautete ihr Schlusswort.

Die Gemeinde Anzing hatte keinen Verhandlungsvertreter entsandt. Hinten im Zuschauerraum aber saß als Prozessbeobachterin Bürgermeisterin Kathrin Alte (CSU), Pokerface hinter der FFP2-Maske. Ihr Kommentar: „Es ist traurig, dass sich mit so was ein Gericht beschäftigen muss.“ Teuer wird es aber nur für die Maskenverweigerin und Müllentsorgerin. Die Anzingerin muss nun zusätzlich zu dem Bußgeld die Gerichts- und vor allem die Anwaltskosten zahlen.

Vier Corona-Tote in Seniorenheim

Carecon Vaterstetten: 36 Bewohner positiv, vier in Klinik

Vaterstetten – Vier Menschen sind in der Carecon-Seniorenresidenz Vaterstetten jetzt an einer Covid-Infektion gestorben, vier weitere müssen in einer Klinik behandelt werden. Das teilte das Landratsamt Ebersberg am Montag auf Anfrage der Ebersberger Zeitung mit. Sie sind Opfer eines größeren Corona-Ausbruchs in der Einrichtung, der diese und die Gesundheitsbehörden seit Anfang vergangener Woche massiv beschäftigt.

Insgesamt sei nach einer Reihentestung aller 220 Bewohner bei 36 Personen eine Infektion mit SARS-CoV-2 festgestellt worden, so das Landratsamt. Aktuell gebe es in keiner anderen Einrichtung im Landkreis ein ver-

gleichbares Ausbruchsgeschehen, sehr wohl aber einzelne Fälle in verschiedenen Häusern. In der Carecon-Seniorenresidenz sei am Montag noch einmal ein „komplexes Screening“ der Bewohner durchgeführt worden.

Bereits am 26. November hatte das Vaterstettener Heim auf seiner Homepage ein generelles Besuchsverbot für die Einrichtung verkündet. „Aufgrund der stark steigenden Infektionszahlen sind wir zu weiteren Reaktionen gezwungen“, hieß es. Auf die unserer Zeitung vorliegenden Anfrage eines Angehörigen einer in dem Heim verstorbenen Frau, schreibt die Leiterin des Ebersberger Gesundheits-

amts, Annette Dame, es gebe Hinweise, dass Infektionsübertragungen von mobilen Bewohnern ausgehen könnten. Die Bewohner hätten freien Ausgang. Bei den Begehungen durch die Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht (FQA) werde auch ein Augenmerk auf die Einhaltung der Hygienemaßnahmen gelegt. Die Begehungen seien aber zeitlich begrenzt und stellten somit Momentaufnahmen dar. Bei den letzten Nachschauern in der Vaterstettener Einrichtung habe es augenscheinlich keine Mängel gegeben, was die Einhaltung der Hygienemaßnahmen durch Pflegepersonal angeht, sagt Dame.

MICHAEL ACKER

VON MICHAEL ACKER

Landkreis – Kinder und Jugendliche, die auf der Schattenseite des Lebens stehen, sind der Mittelpunkt der Weihnachtsaktion 2021 von Ebersberger Zeitung und Lions Club Ebersberg. Durch Spenden unserer Leserinnen und Leser, die die Hilfsaktion schon seit vielen Jahren dankenswerter Weise großzügig unterstützen, wollen wir verschiedene Projekte unterstützen, wie zum Beispiel den Ebersberger Kinderschutzbund, die Ebersberger Kinderkrebshilfe, das ambulante Kinderhospiz München oder die Johanniter, die eine Trauergruppe für Kinder einrichten, die ein Elternteil verloren haben. Daneben fließt Geld an das Projekt „Fördern und Helfen“ des Landratsamts, wo auf dem „kurzen Dienstweg“ Familien in Not geholfen wird, wenn staatliche Unterstützung versagt.

Auch die Marktgemeinde Kirchseon unterstützt die Weihnachtsaktion. Am Montag brachte Bürgermeister Jan Paepflow einen symbolischen Scheck über 1000 Euro in der Redaktion vorbei. „Wir helfen hier gerne, das ist eine tolle Sache“, sagte der Rathauschef. Josef Ametschlier, stellv.

Bitte helfen Sie uns!

Weihnachtsaktion unterstützt Kinder und Jugendliche



Bürgermeister Jan Paepflow (li.) übergibt einen symbolischen Spendenscheck an Werner Miller, Lions Club, und Josef Ametschlier, Ebersberger Zeitung (re.). FOTO: STEFAN ROSSMANN



So können sie helfen

Überweisen Sie Ihre Spende an das Spendenkonto des Lions Hilfswerks bei der Raiffeisen-Volksbank Ebersberg (IBAN: DE46 7016 9450 0002 9800 29; BIC: GENODEF1ASG). Sollten Sie eine Spendenquittung benötigen, vermerken Sie das bitte auf dem Überweisungsträger. Herzlichen Dank!

Das sind die nächsten Gewinner

Landkreis – Gutscheine im Wert von je 50 Euro für das Modehaus Obermaier haben bei unserem Adventskalender gewonnen: Liselotte Windstetter aus Steinhöring, Irmgard Reis aus Kirchseon und Maria Finsterhölzl aus Anzing. Gutscheine über 50 Euro für „Vom Fass“, Grafing, gehen an Regina Gerg aus Schlacht, Beate Colapetro aus

Dorfen/Arßling und Waltraud Feigl aus Steinhöring. Über Gutscheine (50 Euro) für das Garten Center Zieglertrum können sich freuen: Renate Söllner aus Ebersberg, Albert Wifarn aus Hohenlinden und Brigitte Kleinmeier aus Oberpfraamern. Herzlichen Glückwunsch! Die Gewinner werden benachrichtigt. Wegen Corona ist die Ge-

schaftsstelle der Ebersberger Zeitung derzeit geschlossen. Sobald diese wieder geöffnet ist, können die Gewinner die Gutscheine abholen. Gerne versenden wir die Gewinne ohne Gewährleistung auch per Post, hier bitten wir um Kontaktaufnahme mit der Anzeigenverkaufsabteilung unter der Telefonnummer (0 80 92) 82 82-25. ez

Redaktionsleiter der Ebersberger Zeitung, und Werner Miller vom Lions Club bedankten sich herzlich für die großzügige Unterstützung.

Liebe Leserinnen und Leser, bitte helfen Sie uns mit einer Spende, die Projekte für Kinder und Jugendliche unterstützen zu können – gera-

de in einer Zeit, in der Kinder und Jugendliche als die großen Verlierer der Pandemie gelten. Jede Spende – und ist sie noch so klein, kommt an. Es entstehen keine Verwaltungskosten.